Das Rätsel der Sonnenuhr

BAUGESCHICHTE Warum ein Sandsteinrelikt an der Cochstedter Kirche manche Frage aufwirft. Und warum es nicht geeignet war, die Zeit anzuzeigen. Doch wo kommt es überhaupt her?

VON HARALD BARTZACK

COCHSTEDT/HZ | Die Katastrophe am DGC0000 wird den meisten Einwohnern von Cochstedt nicht sagen. Doch hinter den Buchstaben und Ziffern versteckt sich die Sonnenuhr von Cochstedt. Und mit ihr verbunden ist ein nicht gelöstes Rätsel.

Die Deutsche Gesellschaft für Chronometrie versuchte alle Sonnenuhren in Deutschland und in der Schweiz. Und so natürlich auch die in Cochstedt.

Das Sandsteinrelikt in Form einer Sonnenuhr befindet sich an der Ostwand der romanischen Kirchturms von St. Stephanus. Eine Kirche, die anders in Ost-West-Ausrichtung gebaut wurde. Der Relikt sieht auf den ersten Blick wie eine kleine Sonnenuhr aus. Wie sofort auffällt, sind der bildende Zeiger auf die schräglaufer exakt im Halbkreis gerichteten Stundenkerben. Außerdem die Löcher an den Enden der Kerben.

Die Sonnenuhrdeutung ist ungewöhnlich.

FOTO: [illegible]

Als 1987 entdeckt

E. Brach ist 1987 von seinem Sohn, der beruflich in Cochstedt wohnte, auf die Uhr aufmerksam gemacht worden. Gemeinsam mit A. Zenkert, dem „Sonnenuhr" der Sonnenuhrenforschung in der damaligen DDR, wurde diese detaillos untersucht und durchführte Veröffentlichung 1990 bekannt gemacht. Die außergewöhnlichen Bemühungen zu einer Sonnenuhr mit Stundeneinteilung an dieser Stelle sind dem Mathematikleherer E. Müller zu verdanken.

Präzisiert nach unten aus. Mittelpunkt des Gnomon bildet der Pfeil, also der Schattenwerfer, der als Gnomon dient.

Bei der Cochstedter Sonnenuhr [illegible] 30 Zentimeter im Halbkreisdurchmesser. Diese sind aber als Bezugsgrößen angeführt und reichen in der Qualität betrachtlich an die der Cochstedter Sonnenuhr [illegible] rundum gibt man von einer Bezugsgröße von vor 1650 aus.

Den Tag in 24 Stunden zu teilen haben nicht die Babylonier eingeführt, die den Stand der Sonne zur Erklärung am Tag je Stunde zu 15 Grad bei den berühmten 360 Grad für eine Drehung festhielten. Im Zahlensystem der Babylonier passt das über eins zusammen, die 12 für die Tierkreiszeichen der Sonnenbahn, jeweils 30 Grad, den Bezeichnung zu gleichen Teilen für die Nacht und den Schein Tag jeweils auch zu zwölf Dahin. Eine Stundeneinteilung ist von den Griechen seit dem 4. Jahrhundert v. Ch. bekannt. Das haben wir geerbt. Eine 14-er Teilung des halben Tages oder ein 28-stündiger Tag ist hier unbekannt.

Heute fragt man sich, wie hat der Steinmetz oder der Ein angeleitet hat, die 14-er Teilung hinbekommen? Hatten die Baumeister damals schon einen Winkelmesser wie wir?

Schlechter Zustand

Die 1223 geweihte und dem Heiligen Stephanus geweihte Kirche ist ein Nachfolgebau dieser Kirchen, welche schließlich der Übergabe an das neue Kloster Hecklingen schon 1140 vorbereitet machte. Der Umgang und die Verbindung zum Bistum Halberstadt sind aber offensichtlich, denn die Kirche in Halberstadt ist als Mutterkirche des Bistums dem St. Stephanus geweiht. Die Bistumsgrenze zu Magdeburg konnte man noch an der Bistumsgrenze zwischen Cochstedt und [illegible]

IN VIELEN KIRCHLICHEN Gemeinden in und um Aschersleben kann es zum Abschiedsgottes. Bei auch in der St. Stephani Kirche, wo die „Brautpfeife" zum letzten Mal zum Klingen gebracht wurde, um die neue Kirchenfenstern einzuschauen. Das Material der Glocke stammte aus einer umgegossenen Glocke des Jahres 1908. Nun wurde sie geopfert, um zu Kriegszwecken umgeformt zu werden.

HEINRICH BENEKEN der Aschersleben der Pfingstfest und es wird berichtet, dass die Gottdienst am Aschersleben großen Andrang zu beseitigen hatten.

Das Sonnenuhr an dieser Bauweise ist man der Ursprung, dass sie die 200 nicht auch unter der heutigen Stundeneinteilung, wenden eine 14-er Teilung vegl. Der alte Schattenwerfer reicht nur scheinbar die Stunden an.

Dadurchwurde wurde an einer vertikalen südlichen Sonnenuhr zwölf Tagesstunden geteilt: von 6 Uhr bis 18 Uhr zu Sonnenaufgang Frühl. bei Tagesanbruch die 6. Stunde, den Mittag um 12 Uhr und der Abendschluss zeigt die 18. Stunde. Bei einer vertikalen Sonnenuhr ohne Achsbestrahlung bildet die Schattenlinie das Zeigen die Zeit 6 Uhr und 18 Uhr in einer horizontalen Linie oder ohne ein Sandstein eine Sonnenuhr Kerbe ab. Die 12. Stunde, den Mittag, ist immer eine senkrechte Kerbe. Im östlichen Fall gibt diese eine Kreuzungspunkt senkrechten horizontaler Kerbe und der Gnomon sein, die das 1987 auch schematisiert Loch in der Pfeifer Kerne schätzung bildet. Die jeweiligen Stunden 7 Uhr bis 11 Uhr bilden Kerben in Bahnen unserer Quadrat, zwischen der Schattenlinie um 6 Uhr und der Mittagslinie, und die Nachmittagsstunden 13 Uhr bis 17 Uhr Kerben in rechten unteren Quadrat.

Das ist aber hier nicht der Fall. Man hat die letzten Stunden des Tages nicht in zwölf Teilen, sondern in 14 Teilen wiedergegeben. Die 14-teilige Sonnenuhr in Cochstedt ist in der Qualität Bau Ausführung als Sundstenarbeit vorzuzeig. Es gibt in Deutschland noch zwei weitere 14-teilige Sonnenuhren, eine in Großrosenden (DGC0127) auf Naturstein und eine weitere in Hechthausen (DGC0020) ebenfalls auf Naturstein mit einer Halbkreisdurchmesser von 15 Zentimetern und eine weitere in Hechthausen (DGC0020) ebenfalls auf Naturstein mit einer

14

TEILE zeigt die Sonnenuhr an der Cochstedter Stephanskirche. Deutschlandweit gibt es nur noch drei solcher Uhren.

Man fragt sich nun, was und wem wem gemeinte ist aber Zeit dann, wenn nicht eine Sandsteinblock mit einer die richtige Sonnenzeit nicht ermöglichen Sonnenuhr in den kleinen Ort Cochstedt zu konstruieren? Der Ort den Eindruck ist ziemlich. Die Größe der Uhr und die Einbauhöhe aber lassen nicht darauf schließen, dass die Uhr wirklich genutzt werden konnte. Ohne eine Latte oder einen anderen Behelf kann man die Schattenstellung nicht deutlich ablesen.

Eine in der Größe vergleichbare kunstvolle Sonnenuhr ist DGC1302 ein Vollkreis an der Südseite der Michaelskirche in Fulda mit einem Durchmesser von 30 Zentimeter und einem waagerechten Gnomon. Die kunstvollen Sonnenuhren zeigen Zeiten zum Gebet, keine Stunden an. Bei den zeitlichen Zeiten fragt man sich, ob die entsprechenden Bundesstraßen Halberstadt oder [illegible] Kloster Gernrode? Vom Standortgestaltung, Herstellungsort, Bezugspunkt, Verkauf des Sandsteins und zum Verwendungszweck der 14-er Teilung ist nichts bekannt. Theorien zum Sinn der 14-er Teilung gibt es, aber niemand weiß es genau.

Der Erhaltungszustand ist schlecht. Schon 1937 wurde ein beklagenswerter Zustand festgestellt. Zwischenzeitlich muss aber etwas passiert sein, denn Bruch und Zerstört haben keinen schlechten Zustand beschränkt. Ein Vergleich der Fotos von 1987 und 2016 lässt Schlimmes befürchten. Die schnelle Mauerfolge zerstört zwar, aber die Zeit des Unbezweifelbaren vor 1987 hatte weniger Schaden angerichtet. Es sollten Profis vom Denkmalschutz ran.

TRAUERFALL

www.abschied-nehmen.de

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.
Dankwart Karl / Gustav Adolph Stamm

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter, Oma und Urmutter

Inge Enke
geb. Wilke

geb. 20.04.1928 gest. 19.05.2017

In liebevoller Erinnerung
Deine Kinder Gerda, Axel, Uwe und Ramona
Deine Enkel Marcel
Sonja alle Angehörigen

Aschersleben, im Mai 2017

Die Trauerfeier an der Grabstelle am Freitag, den 09.06.2017, um 13:00 Uhr auf dem Friedhof in Aschersleben statt.
Die Beerdigungsfeier schließt in aller Stille.

D A N K E

Du hast uns nur gegangen,
aber nicht aus unserem Herzen.

Klaus Winter

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
für den Trost in Worten und Schrift,
für eine stumme Umarmung,
für die vielen Zeichen der Liebe und Freundschaft.
Besonderer Dank an das Bestattungshaus Hans-Jürgen Müller, Bestattungsinstitut Kaiser, Internistenpraxis, Dialysestation des Artemis KH Aschersleben sowie an Frau Hübner für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier.

Dafür danken wir von Herzen
Heidemarie Winter und Familie

Hilfeldorf, im Mai 2017